



Sergei Kussewitzky (Kontrabass) wirkte in der letzten Soirée der Baronin v. Kaskel mit.



Kapellmeister **Oskar Malata** dirigierte ohne Probe die „Elektra“.

Leistungen zeigte sich bei den Variationen von Beethoven-Saint-Saëns. Hier konnte man das Dichterwort zitieren: „Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag“. Der Liederabend Käthe Doerfers bewies, dass die junge Sängerin nach künstlerischer Vervollkommnung ringt und in nicht zu ferner Zeit bei fleißigem Weiterstreben zu den namhaften Gesangskünstlerinnen zählen wird. Um die Begleitung der Vorträge, an denen sich auch Herr Kammermusikus Theo Bauer (Violine) beteiligte, machte sich Herr Clemens Braun in bewährter Weise verdient. Die 56. Musikaufführung der Volks-Singakademie galt als Haydn-Feier



Phot. Aurig.

Oben: Stadtrat Dr. **Koch** wurde als Regierungsrat an das Ministerium berufen

Mitte: Geh. Hofrat Dr. **Meyer Waldeck** scheidet aus dem Verbands der Kgl Hoftheater aus.

Links: **Max Bachur** Direktor der Vereinigten Theater in Hamburg, erhielt den Titel eines Geh. Hofrats.

Rechts: Oberregisseur **Carl Friese** (Benefiz im Residenz-Theater).



Phot. Lieber.

Beethoven) wieder einen schönen Erfolg davongetragen, der sich den bisherigen würdig anreihete. Da das Werk von Herrn Kapellmeister Petrenz bereits hier (im Residenztheater) gegeben wurde, so kann ich mich jetzt kurz fassen. Fr. Neuburg war eine recht anerkennenswerte Leonore, gleich günstig wirkte der Florestan des Herrn Papsdorf. In den weiteren Partien gefielen das muntere und stimmbegabte Fr. Braun (Marzeline), Herr Hennig als sympathischer Jaquino, Herr Preuss als Pizarro und Herr Herneck als Rocco. Um die Regieführung machte sich



Phot. Hahn Nachf

und wies in dem weiten Gewerbehause und den Galerien kein leeres Plätzchen auf. 403 singende Mitglieder zählt gegenwärtig der Chor, dessen Disziplin ja sprichwörtlich geworden ist, dank der hervorragenden pädagogischen Eigenschaften seines Gründers und Leiters, des Herrn Kapellmeister Joh. Reichert. Auch diesmal klangen die Chöre bei den „Jahreszeiten“ ausgezeichnet, nicht minder vortrefflich hielten sich die Solisten Frau Nast und Herr Trede von der Dresdner Hofoper und Herr Jaeger vom Leipziger Stadttheater. Das Opernensemble Petrenz hat auch mit seiner letzten Nachmittags-Aufführung im Zentraltheater („Fidelio“ von